

**Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm**  
**Erstes Dialogforum**  
**am Donnerstag, 12. Juli 2012, um 13.30 Uhr**  
**im Kulturzentrum Wolfgang-Eychmüller-Haus in Vöhringen**  
**Begrüßung und Einführung**  
**Landrat Erich Josef Geßner**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass Herr Kreischorleiter Markus Romes und die Kinder der Grundschule Vöhringen Süd vom Musikförderprojekt „Jedem Kind seine Stimme/sein Instrument“, zu dem Sie anschließend noch mehr erfahren werden, heute zu uns gekommen sind und uns mit einem Beitrag erfreut haben.

Ich darf Sie, lieber Herr Romes, und Euch, liebe Kinder, und alle, die Sie meiner Einladung zum ersten Dialogforum „Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm“ gefolgt sind, auf das Herzlichste hier im Kulturzentrum Wolfgang-Eychmüller-Haus in Vöhringen begrüßen.

Mit Herzlichkeit und besonderer Aufmerksamkeit heiße ich den Leiter der Stabsstelle „Initiative Bildungsregionen in Bayern“ im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Herrn Leitenden Ministerialrat Stefan Graf, und Herrn Regierungsvizepräsident Josef Gediga in unserer Mitte willkommen. Wir freuen uns sehr, dass Sie, meine Herren, eine Möglichkeit gefunden haben, heute zu uns zu kommen.

Herr Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle musste sich leider kurzfristig entschuldigen.

Mein herzlicher Willkommensgruß gilt der Vorsitzenden der Konferenz der Schulaufsicht bei der Regierung von Schwaben, Frau Gabriele Holzner, sowie den Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Schwaben, Herrn Hubert Lepperdinger, und für die Beruflichen Oberschulen in Südbayern, Herrn Konrad Maurer. Ebenso herzlich willkommen heiße ich Frau Sabine von Weber, die heute Herrn Martin Sulzenbacher, den Ministerialbeauftragten für die Realschulen in Schwaben vertritt.

Ich begrüße herzlich einen meiner weiteren Stellvertreter im Amt, Herrn Dieter Wege-  
rer,

sowie

Frau Bürgermeisterin Marita Kaiser,

Frau Bürgermeisterin Simone Vogt-Keller,

Herrn Bürgermeister Kurt Baiker,

Herrn Bürgermeister Franz-Clemens Brechtel,

Herrn Bürgermeister Joachim Eisenkolb,

Herrn Bürgermeister Josef Walz,

Herrn Bürgermeister Erich Winkler

sowie alle anwesenden Kreisrätinnen und Kreisräte.

Herzlich begrüßt seien vom Staatlichen Schulamt Neu-Ulm, Herr Leitender Schul-  
amtsdirektor Erwin Schlecker, der stellvertretende fachliche Leiter des Staatlichen  
Schulamts, Herr Schulamtsdirektor Dr. Ansgar Batzner, und Frau Schulrätin Elisa-  
beth Holand.

Mein herzlicher Willkommensgruß gilt für den Arbeitskreis Wirtschaft-Schule im  
Landkreis Neu-Ulm Frau Brigitte Schilling von der Sparkasse Neu-Ulm – Illertissen

und für die Wirtschaft

Herrn Kreishandwerksmeister Michael Stoll

sowie

Herrn Oliver Stipar, Regionalgeschäftsführer Westschwaben der IHK.

Ein herzliches Grüß Gott sage ich den Vertretern der Behörden, der Verbände, der Kirchen, Hochschulen, Schulen, Kindertagesstätten, der anderen Bildungseinrichtungen und der Jugendhilfe. Stellvertretend für die genannten Institutionen darf ich Herrn Direktor Pater Roman Löschinger vom Bildungszentrum Roggenburg begrüßen.

Besonders herzlich begrüße ich den Hausherrn des Kulturzentrums Wolfgang-Eychmüller-Haus, in dem wir heute tagen, Herrn Bürgermeister Karl Janson. Danke, lieber Herr Janson, dass Sie dem Landkreis diese Räumlichkeiten für das erste Dialogforum „Bildungsregion Neu-Ulm“ zur Verfügung stellen.

Last but not least gilt mein herzlicher Willkommensgruß in gleicher Weise den anwesenden Vertretern der Presse.

Meine Damen und Herren,

der berühmte Freiherr von Knigge (1752 – 1796), nach dem die Benimm-Regeln benannt sind, schrieb 1788 in seinem Werk „Über den Umgang mit Menschen“: „Keine Wohltat ist größer als die des Unterrichts und der Bildung. Wer jemals etwas dazu beigetragen hat, uns zu weiseren, besseren und glücklicheren Menschen zu machen, der müsste unseres wärmsten Dankes lebenslang gewiss sein können!“

In meinem Fall schulde ich diesen Dank meinen Lehrern am Kolleg der Schulbrüder in Illertissen, besonders einem von ihnen. Mein Lieblingslehrer hat mich durch seine Persönlichkeit – sein Wissen, seine charakterliche Unbescholtenheit und seine Ausstrahlung – motiviert, zu lernen und an mir zu arbeiten, er hat meine Willenskräfte geweckt. Solche Vorbilder sind wichtig, insbesondere für junge Menschen.

Überhaupt ist es meine Überzeugung, dass auf den Lernerfolg eines Schülers/einer Schülerin neben der individuellen Begabung die Persönlichkeit des Lehrers weit mehr Einfluss hat als der Lehrplan oder die Schulstruktur. Den Streit um letztere verwechseln viele Politiker und Lobbyisten mit Bildungspolitik. Diese muss meines Erachtens aber weit mehr leisten, als nur um Strukturen zu kreieren; sie muss sich zuerst um eine möglichst praxisnahe Lehrerausbildung und eine gute Versorgung der

Schulen mit Lehrkräften kümmern. Dann kommen die Inhalte: Der Schulstoff muss sinnvoll wie auch qualitativ und quantitativ angemessen sein. Weiter plädiere ich dafür, den Schulen vor Ort mehr eigene Entscheidungs- und Handlungsspielräume zu gewähren. Und erst ziemlich weit unten in der Wertigkeitsskala rangiert für mich die Schulstruktur.

Meine Damen und Herren,

Bildung ist aber mitnichten eine Angelegenheit, die Kultusministerium und Schulaufsichtsbehörden auf der einen sowie Lehrer und Schüler beziehungsweise in deren Vertretung die Eltern auf der anderen Seite untereinander ausmachen sollten. Bildung geht uns alle an, alle Bürger in unserem Landkreis, unserem Bundesland und unserer Bundesrepublik.

Bildung ist der Schlüssel für eine gute Zukunft unseres Landkreises und seiner Bürgerinnen und Bürger in der globalisierten Wissensgesellschaft. Dieser Einsicht folgend ist es mein Bestreben, alle verfügbaren Ressourcen und Potenziale zu mobilisieren, um den Landkreis Neu-Ulm als Bildungsregion weiterzuentwickeln.

Diese Bildungsoffensive spiegelt sich im Kreishaushalt wider. In den letzten vier Jahren haben wir um die 100 Millionen Euro in den Betrieb, den Ausbau und die Modernisierung von Schulen, die Schulausstattung und die Förderung von Schülerinnen und Schülern unseres Landkreises gesteckt. 2011 waren es fast 30 Millionen Euro, das heißt, jeder vierte Euro, den wir eingenommen haben, wurde für Bildungszwecke verwendet. Auch in den nächsten Jahren werden wir aller Voraussicht nach mit Bildungsausgaben in dieser Größenordnung aufwarten können.

Doch nicht nur finanziell setzen wir den Hebel bei der Nachwuchsförderung an. Wir positionieren uns auch inhaltlich. Exemplarisch möchte ich Ihnen schon vorab einige Projekte im Rahmen der Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm nennen, ehe mein Mitarbeiter Raphael Bögge dann näher darauf eingehen wird. Als da sind:

- das „Haus der kleinen Forscher“
- das Projekt „Naturwissenschaft und Technik an Mittelschulen“

- das Übergangsmanagement Kindergarten-Grundschule
- die Lesepatzen an Kindergärten, Grund- und Mittelschulen
- und das Musikförderprojekt „Jedem Kind seine Stimme/sein Instrument“

Meine Damen und Herren,

die Bildungsregion ist das Kernthema des Kreisentwicklungsprogrammes, das der Kreistag am 25. Mai dieses Jahres einstimmig verabschiedet hat. Gleichzeitig mit dem Auftakt zum Erarbeitungsprozess für das Kreisentwicklungsprogramm habe ich am 19. Februar 2010 bei einer Veranstaltung mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium in Weißenhorn den Startschuss für die Initiative „Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm“ gegeben. Der Landkreis Neu-Ulm ist also bereits seit 2 ½ Jahren auf dem Weg zur Bildungsregion unterwegs.

Ich möchte an dieser Stelle den beiden Grundschulrektorinnen, Frau Beate Altmann und Frau Silvia Wawra, die mit ihren Überlegungen und Vorschlägen den Anstoß dazu gegeben haben, ganz herzlich danken. Danken darf ich ihnen auch dafür, dass sie sich bereit erklärt haben, die Leitung je eines Arbeitskreises zu übernehmen.

Ziel der „Initiative Bildungsregionen in Bayern“ ist kurz zusammengefasst, die Bildungsangebote vor Ort in den Landkreisen oder kreisfreien Städten ganzheitlich zu vernetzen und so die Betreuung der Kinder und Jugendlichen zu verbessern. Die teilnehmenden Landkreise bzw. kreisfreien Städte können dabei durch entsprechende Maßnahmen in ihrer Bildungslandschaft das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ erwerben. Verliehen wird es vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Der Landkreis Neu-Ulm strebt dieses Siegel für seine Bildungsregion an und hat sich deshalb für den Qualifizierungsprozess beworben.

An dessen Anfang steht das erste Dialogforum Bildungsregion, zu dem wir heute zusammengekommen sind. Für das Dialogforum haben sich rund 130 Akteure aus der Politik, der Verwaltung, dem Bildungssektor, der Jugendarbeit und der Wirtschaft angemeldet.

Meine Damen und Herren,

wie wird das heutige Dialogforum ablaufen? Nach dem anschließenden Grußwort von Herrn Regierungsvizepräsident Gediga wird der Leiter der Stabsstelle „Initiative Bildungsregionen in Bayern“ im Kultusministerium, Herr Leitender Ministerialrat Stefan Graf, die Initiative von Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle vorstellen. Dann informiert mein Persönlicher Referent, Herr Raphael Bögge, über die bisherigen Aktivitäten im Rahmen der Bildungsregion-Initiative des Landkreises Neu-Ulm und die Ziele, die wir erreichen möchten. Anschließend werden aus Reihen der Teilnehmer des ersten Dialogforums fünf Arbeitskreise gebildet, die jeweils den Säulen der Bildungsregion entsprechen. Außer den Arbeitskreisleitern soll heute schließlich auch ein zentraler Ansprechpartner für die Bildungsregion Landkreis Neu-Ulm ernannt werden.

Ich wünsche Ihnen allen einen interessanten und erkenntnisreichen Nachmittag und darf nun Sie, sehr geehrter Herr Regierungsvizepräsident, um Ihr Grußwort bitten.